



Nr. 153 / 17.11.2022

## **Große Unzufriedenheit nach dem ersten „Ampel“-Jahr**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in dieser Woche ist die „Ampel“-Koalition ein Jahr im Amt. Die Zwischenbilanz ist eindeutig: Wir werden deutlich unter Wert regiert. Kein Wunder, dass viele Wähler ziemlich unzufrieden sind mit SPD, Grünen und FDP, wie die Umfragen zeigen. Natürlich ist die Bundesregierung nicht verantwortlich für die Krisen auf der Welt. Aber sie ist verantwortlich für ihr schlechtes Krisenmanagement. Die „Ampel“ agiert halbherzig und patzt fortlaufend. Statt die großen Herausforderungen geschlossen anzugehen, befindet sich die Koalition im Dauer-Streit.

Die Unterstützung der Ukraine mit Waffen und humanitärer Hilfe ist ein Beispiel. Ohne unseren konsequenten Druck wären der vielzitierten Zeitenwende-Rede von Olaf Scholz bislang gar keine Taten gefolgt. Die monatelange Lethargie im Kanzleramt hat in der Ukraine viele unschuldige Menschenleben gekostet. Wenn sich alle Länder so verhalten hätten wie die Bundesrepublik Deutschland, dann hätte die russische Armee die Ukraine vor langer Zeit schon erobert.

Es ist unerträglich, dass die Bundesregierung bei der Lieferung schwerer Waffen immer wieder zögert. Die Ukrainer haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie immense militärische Fortschritte erzielen können – und mit mehr Hilfe von uns können sie Russlands Armee noch weiter zurückdrängen und mehr ihres Territoriums befreien. Panzer und gepanzerte Fahrzeuge verhindern also weitere russische Kriegsverbrechen in der Ukraine.

Von den 100 Milliarden Euro für die Bundeswehr wurde bisher fast nichts ausgegeben. Erst am Mittwoch wurden die Mittel für die neuen F-35-Kampffjets freigegeben. Die Verteidigungsministerin hatte angekündigt, noch dieses Jahr Munition für 10 Milliarden Euro zu beschaffen – doch bislang ist keine einzige Patrone bestellt worden. Auch das zugesagte 2-Prozent-Ziel der NATO für Verteidigungsausgaben hält sie nicht ein, im Gegenteil: Der Etat sinkt um 300 Millionen Euro!

Robert Habeck hat sich ebenfalls schnell selbst entzaubert: Riesen-Murks bei Gas- und Stromhilfen, Antragsstopp bei der Breitband- sowie der KfW-Förderung; neue Finanzmittel soll es hier frühestens im

März wieder geben. Die Inflation ist im zweistelligen Bereich, die Energieversorgung hängt an einem seidenen Faden. Die Netzbetreiber halten es durchaus für denkbar, dass es zu kontrollierten Stromabschaltungen kommen kann in diesem Winter. Wir sind der Meinung: Es braucht einen dritten Stresstest! Die Verlängerung der AKW-Laufzeiten könnte den Strompreis um bis zu zwölf Prozent sinken lassen und würde zugleich bis zu 14 Millionen Tonnen CO2 einsparen.

Hilfen für die Firmen kommen nicht rechtzeitig. Zudem sind die angekündigten Entlastungen oft so kompliziert, dass sie vielen Firmen nicht helfen, kritisiert der DIHK-Präsident. Bayerns IHK-Chef warnt vor einer drohenden Deindustrialisierung Deutschlands, wenn die Energiepreise so hoch bleiben. Um gegenzusteuern, erhöht man eigentlich das Angebot, indem man alles zur Stromerzeugung nutzt, was es gibt – gerade auch die grundlastfähigen Kernkraftwerke. Doch im direkten Umfeld von Wirtschaftsminister Habeck versteht niemand etwas von Wirtschaft, im Ministerium haben grüne Aktivisten momentan leider das Sagen. Fatal in einer Krise von solchem Ausmaß!

Beim sogenannten Bürgergeld haben wir schwere Webfehler beseitigt und eine Art bedingungsloses Grundeinkommen verhindert. Statt eines Systemwechsels gab es nicht mehr als ein Hartz IV-Update. Auch wenn die Zeiten sehr schwierig sind: Wir würden natürlich lieber regieren. Doch bis zur nächsten Wahl werden wir, wann immer möglich, durch hartnäckige Oppositionsarbeit den Kurs der „Ampel“-Regierung entscheidend korrigieren.

Abschließend wünsche Ihnen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie viel Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr 2023.

Herzlichst

Ihr

Alexander Hoffmann, MdB